

Ein Brigadier-Jeanmarie-Museum in Courgenay JU?

Autor(en): **Sautter, Erwin A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-617126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das grosse Ölbild, welches «Gilberte mit den Soldaten» zeigt, wird auf einen Kunstwert von über Fr. 100 000 geschätzt.

Ein Brigadier-Jeanmaire-Museum in Courgenay JU?

VON ERWIN A. SAUTTER

«Altershalber ist das sehr renommierte und geschichtsträchtige **Hotel-Restaurant de la Gare** zu verkaufen. Dort, wo der bekannte Schweizer Film «Gilberte de Courgenay» gedreht wurde!!» So steht's in einer Anzeige (NZZ vom 16. Oktober 1990) geschrieben, die eine im Kanton Bern domizilierte Immobilien-Aktiengesellschaft plaziert hat. Und: «Die Kunden kommen oft per Car aus der ganzen Schweiz!!» (Wieder zwei Ausrufezeichen!) Der Verhandlungspreis von 1,3 Mio. Franken wäre eine Marginalie, wenn da nicht noch eine kleine Dreingabe ins Gewicht schlagen könnte: das grosse Ölbild der Gilberte de Courgenay mit den Soldaten mit einem auf über 100 000 Franken geschätzten Kunstwert.

Das bewegt das Herz jedes alten Kriegers, der einmal in der freundlichen und fruchtbaren Ajoie draussen zwischen den sanften Hügeln und vor den Toren Pruntrut – dem Athen des Jura – im Dienste des Vaterlandes gestanden hat und alles Kriegerische und Militärische still oder laut verfluchte. Nach dem Sturz von «Le Fritz» – des Bildhauers L'Eplattenier Granitdenkmal «Die Schildwache» – auf Les Rangiers, blieb den Jura-reisenden auf ihren Grenzbesetzungssafaris an die Stätten von 1914–1918 nur noch der Erinnerungslunch im 200plätzigen Saal des

Hôtel de la Gare von Madame Emile Dobler vor dem «grossen Ölbild der Gilberte mit den Soldaten», um die Vergangenheit zurückzuholen.

Bevor nun diese historisch bedeutungsvolle Stätte in falsche Hände gerät, soll hier und jetzt die Anregung publik gemacht werden, das de la Gare (inklusive grossem Wandbild) in ein **Musée du Brigadier Jeanmaire** umzuwandeln. Die 2100-Seelen-Gemeinde vier Kilometer östlich von Porrentruy würde damit ihren Status als Mekka der alten Krieger erhalten können. Um die Attraktivität des Pilgerorts noch zu erhöhen, sollte dem Museum eine Biblio-

thek angegliedert werden, in der sämtliche Gerichtsentscheide und Pressepublikationen über den sogenannten «Fall Jeanmaire» sowie der daraus entstandenen Fälle Furgler und Gerber archiviert wären. Da weder das kleine Juradorf noch die Société Jurassienne d'émulation mit Sitz im nahen Porrentruy offensichtlich in der finanziellen Lage sind, die Millionen für den Erwerb und Umbau der Liegenschaft aufzubringen, sollten sich die Aktivdienstveteranen zu einer kühnen Tat zusammenraffen, um die Gilberte-de-Courgenay-Gedenkstätte in letzter Minute zu retten. Vielleicht sind von den «Diamant»-Gedenkfeierlichkeiten 1989 noch einige Millionen in einem Berner Reptilienfonds eingelagert, die nun für einen vaterländischen Zweck noch vor den 700-Jahr-Festivitäten lockergemacht werden könnten.

Dem Tourismus in der Ajoie würde durch die Gründung des Brigadier-Jeanmaire-Museums ein neuer Impuls verliehen. Die Logiernächte – erzielt in den lokalen Gasthöfen wie im du Bœuf, Cheval-Blanc, Mont-Terrible oder im Hôtel des Voyageurs – würden neue Rekordmarken erreichen und der Blutwurst- und Rahmkuchenumsatz in den Cafés La Dilligence, de la Pierre Percée und Vieux Moulin müsste guinness (buch)würdige Zahlen liefern.

Es gilt zu handeln: Veteranen vortreten!!



Steht für 1,3 Mio. Franken zum Verkauf: Das «Hôtel de la Gare» in Courgenay JU, zwischen 1914 und 1918 Wirkungsstätte der legendären «Gilberte de Courgenay».